
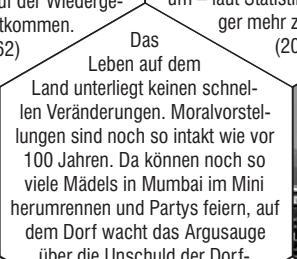





Indisches Mosaik

Indien zu verstehen ist schwer, besonders, wenn man es nicht selbst gesehen und erlebt hat. Andrea Glaubacker hat dieses Land mehrfach bereist und längere Zeit dort gelebt. Alles, was man über Indien wissen sollte, um das Land besser zu verstehen, hat sie in dem Buch "Indien 151. Portrait des faszinierenden Subkontinents in 151 Momentaufnahmen" – erschienen im Conbook Verlag Meerbusch – kurz, unterhaltsam, prägnant und kritisch zusammengefasst. Stellen daraus sind in diesem Mosaik zitiert*. Ein lesenswertes Buch, das hilft, Indien besser zu verstehen!

<p>Die Autos stauen sich und hupen ungeduldig. Motor- und Fahrräder schlängeln sich geschickt durch die Lücken. Eine Riksha platzt aus allen Nähten, weil eine halbe Schulkasse in ihr Platz nehmen will. Eine alltägliche Situation in Indiens Großstädten – Transport der Menschenmassen auf überfüllten Straßen. (266)</p>		<p>Bangalore, das ind. "Silicon Valley" – Für die Unternehmen machen sich die vergleichsweise geringen Lohnkosten der indischen IT-Fachkräfte bezahlt. Zwischen 300 und 800 Euro im Monat verdient ein ITler, Ingenieure 500 bis 900 Euro. Für die Konzerne sind diese Einkommen gigantisch. (32)</p>	<p>Die Wahl des Ehepartners übernehmen die Eltern. Liberalere Eltern lassen zu, dass sich die zukünftigen Eheleute bei einem Treffen beschnuppern können, die meisten sehen ihren Ehepartner bei der Hochzeit das erste Mal. Das Mädchen weiß, dass es jetzt auf das Wohlwollen der Schwiegermutter angewiesen ist. (116)</p>	<p>städtischer Raum (rot)</p>
<p>Alltagsleben – Lebensalltag (blau)</p>	<p>Schnell gerät der Bauer in die Schuldenfalle bei privaten Geldverleihern. Auf Druck der WTO¹⁾ hat die Regierung in Neu Delhi die Importzölle und die Subventionen gesenkt. Nun mussten die Bauern mit den hoch subventionierten Produkten der Anbieter aus Europa und den USA konkurrieren. (36)</p>	<p>Kumbh Mela, das größte religiöse Fest der Welt. Am Haupttag des 40 Tage währenden Festes stiegen 30 Mio. Badende ins Wasser. Ob Bauer aus Karnataka, Geschäftsmann aus Mumbai oder Asket aus dem Himalaya, sie alle reisten an, um ihre Seelen zu reinigen und dem Kreislauf der Wiedergeburt zu entkommen. (162)</p>	<p>Um die Statistiken zu verbessern, feilte die indische Planungskommission an den Richtlinien für Armut und setzte die Grenze unterhalb der internationalen Werte fest. Nun braucht ein Landbewohner nur noch 33 und ein Inder in der Stadt 42 Cent am Tag, um – laut Statistik – keinen Hunger mehr zu leiden. (20)</p>	<p>Eigentlich besteht in Indien eine Schulpflicht für alle Kinder. Obwohl die Schulen kostenlos sind, nehmen längst nicht alle am Unterricht teil. Oft müssen die Kinder arbeiten, um die Familie durchzubringen, das lässt eben regelmäßigen Schulbesuch nicht zu. (41)</p>
<p>Vor allem das Hupen in allen Nuancen, gemischt mit dem Klingeln der Fahrräder und dem Geknatter der Motoren, gibt dem Tag seinen beharrlichen Klangteppich. Dazu kommen unbedarft gestellte Fragen nach Name oder Herkunftsland und das "Hello!" dutzender Kinder, die gerne Rupien oder Kekse hätten. (170)</p>	<p>Menschen, die, ihrer Menschenwürde beraubt, mit schwarzen Händen im Müll nach Verwertbarem suchen. In Staub und Dreck liegende Männer, Frauen und Kinder. Abgemagerte Bettler und Krüppel, die ihre Hände nach ein paar Rupien ausstrecken. (20)</p>	<p>Das Leben auf dem Land unterliegt keinen schnellen Veränderungen. Moralvorstellungen sind noch so intakt wie vor 100 Jahren. Da können noch so viele Mädels in Mumbai im Mini herumrennen und Partys feiern, auf dem Dorf wacht das Argusauge über die Unschuld der Dorfmadchen. (166)</p>		<p>Religion und Kultur (orange)</p>
<p>ländlicher Raum (grün)</p>	<p>Taj Mahal. An Eleganz und Schönheit ist das bekannteste Grabmal der Welt kaum zu übertreffen. 20 000 Arbeiter bauten an dem Monument, 1000 Elefanten transportierten Baumaterial aus dem ganzen Land nach Agra, 28 verschiedene Halb- und Edelsteine wurden in den weißen Marmor eingefügt. (246)</p>	<p>Durch neue Hohertragsarten und den Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln wurden in den 60er Jahren die Erträge zunächst um ein Vielfaches gesteigert. In den 90er Jahren waren die negativen Folgen nicht mehr zu übersehen – ausgelaugte Böden, resistente Schädlinge und sinkende Erträge. (36) →</p>	<p>Das nutzte die Gentechnik-Lobby und drängte aggressiv auf den Markt. Sie versprachen den Bauern höhere Erträge bei geringerem Einsatz von Pestiziden. Mit weitreichenden Folgen, denn das Saatgut ist steril und muss jährlich neu und für einen wesentlich höheren Preis als normales Saatgut gekauft werden. (36)</p>	<p>"Wir sind alle verschieden, Hindus, Muslime, Christen, Jains und Sikhs – und doch alle Inder." Die meisten Hindus halten ihre Gesellschaft für tolerant, was nicht ganz falsch ist. Doch gibt es auch hier Hardliner, die den Hinduismus über andere Religionen stellen und dadurch ihre Vormachtstellung begründen. (262)</p>
<p>"Om" gilt als das heiligste aller Mantren²⁾. Es ist wohl die Silbe, die im religiösen Kontext weltweit am häufigsten rezitiert wird, da Hindus und Buddhisten sie verehren. "Om ist der Bogen, der Geist ist der Pfeil und Brahman, das Absolute, ist das Ziel." Om ist Ursache, Gegenwart und Zukunft zugleich. (196)</p>	<p>Wer glaubt, kurz vor Weihnachten seien europäische Einkaufsstrassen überfüllt, der wird in Idiens Gassen, Straßen und Basaren eines Besseren belehrt. In den Städten zeigt sich Indiens Überbevölkerung ganz deutlich. Im nordöstlichen Stadtteil von Delhi kommen auf einen km² 37 346 Menschen, in München 4282. (76)</p>		<p>Während die Tochter heiratet und das Elternhaus verlässt, bleibt der Sohn im Haus. Da es kein Rentensystem gibt, ist ein Sohn die einzige Garantie, im Alter zu überleben, wenn man nicht genug sparen konnte. Außerdem bringt der Sohnemann durch seine Heirat die damit verbundene Mitgift ins Haus. (236)</p>	<p>Ob Wohnung, Führerschein, Firmengründung oder Reisepass – in Indien zahlt man für fast alles Schmiergeld. Jeder Inder bezahlt dafür im Jahr etwa 1400 Rupien, das sind rund 20 Euro. Bei 1,2 Mrd. Indern kommt das eine stattliche Summe zusammen. Auch in der Wirtschaft fließen Milliarden Rupien für illegale Geschäfte. (152)</p>

- Aufgaben:**
- Lies die Texte aufmerksam durch.
 - Die Textausschnitte beschreiben Situationen aus verschiedenen Lebensbereichen. Färbe die einzelnen Mosaiksteine entsprechend ihrer Zugehörigkeit mit Buntstiften in hellen Farben. Berücksichtige die Legende.
 - * Weise jedem Mosaikstein ein Stichwort zu (z. B. 5/3: Heiliger Mann).

Ein weiteres empfehlenswertes Buch von Andrea Glaubacker: Indien - von Buddha bis Bollywood. Meerbusch 2011